

DOSSIER

Artist Statement

In meinen aktuellen Werken erforsche ich das Wesen und die Ästhetik des Unbeachteten.

Der Asphalt dient als unerschöpfliche Inspirationsquelle für meine Kunst und als Repräsentant unserer menschlichen Kultur in welchem Wandel, Verbindung und Zerstörung sichtbar werden.

Meine Arbeiten spiegeln persönliche Fragen und Reflexionen wider. Sie beschäftigen sich mit meiner eigenen Präsenz im alltäglichen Leben, mit meiner Perspektive auf die Umwelt und die Gesellschaft.

Ich befinde mich in einem kontinuierlichen Dialog mit dem Alltäglichen, meiner persönlichen Perspektive darauf, der künstlerischen Umsetzung dessen und den von mir dafür verwendeten Materialien.

Während ich meine eigene Sichtweise schärfe, werden Geschichten meiner Inspirationsquellen sichtbar gemacht.

Diese Geschichten bringe ich in einen ästhetischen Kontext, wodurch Asphalt als alltägliches Element unserer menschlichen Kultur aus neuen Perspektiven erlebbar wird. Das scheinbar Unbeachtete, eventuell als schmutzig empfundene, offenbart sein Wesen in einer neuen, tieferen Perspektive - erscheint vielleicht sogar als schön oder wirft Fragen auf.

Ich gebe meinem künstlerischen Prozess bewusst viel Freiraum und experimentiere mit einer breiten Palette von Materialien, oft abseits der gängigen Zuordnungen zur Kunst oder Malerei - so lasse ich dem Unvorhersehbaren mehr Raum.

Ich möchte mit meiner Kunst einen neuen Zugang zu Alltäglichem eröffnen und einen Impuls geben die vertrauten Aspekte unseres Lebens neu zu entdecken.

Durch das Ansprechen möglichst vieler Sinne und durch Interaktionsmöglichkeiten in einigen meiner Projekte, möchte ich ästhetische Erfahrungen ermöglichen und Menschen dazu ermutigen, als aktive Gestalter aufzutreten.

Denn vieles hängt von unserer Perspektive ab.

Bildnerische Positionen



Asphaltperspektiven
2024; 30x24; 40x50 (2. Bild von links)
Malervlies, Bügelperlen, Wachs auf Leinwand



Fragmente eines Alltags
2024; 30x24; 110x150 (unten)
Malervlies, Acryl, Wachs auf Leinwand
Teil der Ausstellung „Asphaltperspektiven“ siehe Projektvorschlag

Die künstlerische Interpretation des Asphalts als bildnerische Reproduktion aus Malervlies, Farbe und Wachs zeigt Asphalt aus einer ungewohnten, tieferen, fast poetischen Perspektive.



Our Streets!
2024; 30x40; 70x50
Straßenmarkierungen, Bitumen auf Leinwand
Teil der Ausstellung „Asphaltperspektiven“ siehe Projektvorschlag



Asphalt.Tanz
2024; 100x50
Straßenmarkierungen, Spachtelmasse auf Leinwand
Teil der Ausstellung „Asphaltperspektiven“ siehe Projektvorschlag

Die gelben Straßenmarkierungen sind Straßen-Fundstücke. Ihre ursprüngliche Funktion als lineare, temporäre Markierungen/Abgrenzungen löst sich in den Bildern auf. Sie zeigen deutliche Spuren der alltäglichen Straßennutzung. Ihre Ursprungsform ist dadurch verändert, die Markierungen winden sich zu abstrakten Formen, welche durch meine künstlerische Interpretation mal leicht, fast schwebend wirken, mal ihre erdende Wirkung beibehalten. In jedem Fall ergibt sich eine neue Perspektive auf dieses Material, was wir sonst nur aus dem Straßenverkehr kennen, wenn wir es überhaupt als dieses identifizieren können - so aus dem Kontext genommen.

Skulpturen/Installationen



Fragmente einer Perspektive

2024

Asphaltbrocken mit Wachs überzogen, Bügelperlen, Fahrradschlauch
Teil der Ausstellung „Asphaltperspektiven“ siehe Projektvorschlag



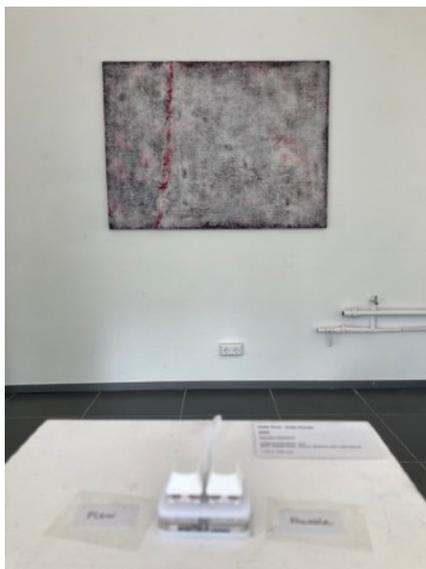
Fragmente einer Perspektive

2024; 75x80

Teil der Ausstellung „Asphaltperspektiven“ siehe Projektvorschlag

Die Asphaltbrocken werden aus ihrem Kontext genommen. Sonst, als alltäglicher eindimensionaler Untergrund, eröffnen sie in der Installation ihre verschiedenen Schichten. Durch das Überziehen mit Wachs erhalten die Skulpturen eine fremdartige Ästhetik und laden zum taktilen Erkunden ein, während ihre alltägliche Funktion in den Hintergrund tritt.

Videoinstallation mit bildnerischer Leinwand „Daily Flow - Daily Hussle“



Eine bildnerische Leinwand aus Malervlies, Farbe und Wachs, welche die Vielschichtigkeit und Zerbrechlichkeit von Asphalt widerspiegelt, wird durch ein Video ergänzt, das alltägliche Straßenszenen mit visuellem Fokus auf den Asphalt zeigt. Besucher*innen können interaktiv in das Video mit originaler Audiospur eingreifen (manuell beschleunigen oder verlangsamen) und somit die Atmosphäre im Raum beeinflussen (auch über Kopfhörer umsetzbar). Dies soll dazu beitragen, die Betrachter auf ihren eigenen Alltag und ihre Wahrnehmung dessen hinzuweisen. Bin ich aktiver, bewusster Gestalter meines Alltags, wähle ich das Tempo selbst aus oder erlebe ich diesen passiv und werde von Außen gesteuert?

Teil der Ausstellung „Asphaltperspektiven“ siehe Projektvorschlag
Videolink: <http://video.sandra-albrecht.com>